Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 82 (1995)

Heft: 1/2: Ein Blick auf Berlin = Un regard sur Berlin = A view of Berlin

Rubrik: Architekturmuseen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fribourg, Centre d'art contemporain: Wohnhaus Sicoop Schönberg in Fribourg, 1965–1967

Wolfsburg, Kunstmuseum
Gilbert & George
bis 12.3.
Bart van der Leck
bis 26.2.

Wuppertal, Von-der-Heydt-Museum
Raimund Girke
bis 26.2.

Zug, Museum in der Burg
Ofenkeramik aus Muri und Zug im 17. und 18. Jahrhundert, Caspar Wolf als Kachelmaler
bis 26.3.

Zürich, Helmhaus
Marcel Schaffner/Karl Jakob Wegmann
bis 12.3.

Zürich, Kunsthaus
Von Sol LeWitt bis Bruce Naumann. Amerikanische Zeichnungen und Graphiken der siebziger und achtziger Jahre aus den Beständen des Kunsthauses Zürich
bis 5.2.
«Photographie Nebensache». Hans Knuchel, Reto Rigassi, Vladimir Spacek
bis 12.2.
Degas. Die Portraits. Von Acconci bis Ryman. Amerikanische Zeichnungen der siebziger und achtziger Jahre aus den Beständen des Kunsthauses
bis 5.3.

Zürich, Medizinhistorisches Museum der Universität
Die totale Heilmethode von Prof. Pilzbarth
bis 26.2.

Zürich, Museum für Gestaltung
Jedes Haus ein Kunsthaus
bis 5.2.
Archigram
8.2.–9.4.

Zürich, Museum Rietberg. Villa Wesendonck
Gold und Silber aus dem Alten China. Die Sammlung Pierre Uldry
bis 12.3.

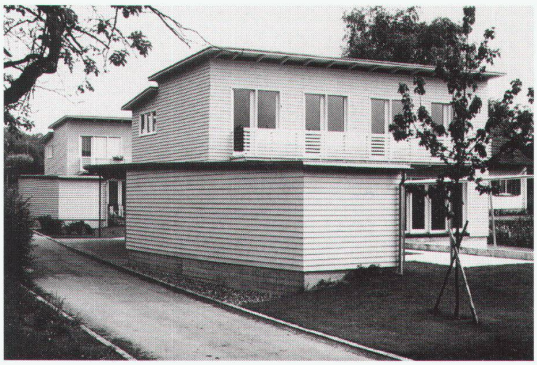
Zürich, Schweizerisches Landesmuseum
Erare humanum est: Pech und Pannen in der Antike
bis 30.4.

Zürich, Shedhalle
Merry-go-round
bis 29.1.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Basel, Architekturmuseum
Albert Frey
18.2.–16.4.
Räume wie Stilleben verlängert bis 12.2.



Zürich, ETH-Hönggerberg, Architekturfoyer: Ueli Zbinden, Siedlung in Seon/AG, 1985–1990

Bordeaux, arc en rêve centre d'architecture
Presse-Papier.
Marie Bruneau et Bertrand Genier, graphistes à Bordeaux, 1980–1995
bis 19.3.
Architectures publiques à Bordeaux
9.2.–12.4.

Fribourg, Musée d'art et d'histoire
Charles de Castella: Le dessin d'architecture
bis 26.2.

Fribourg, Centre d'art contemporain
Sparsam in den Mitteln: Der Architekt Jean Pythoud
bis 19.3.

Helsinki, Museum of Finnish Architecture
Nils Erik Wickberg
bis 5.3.

Lausanne, Ecole polytechnique fédérale, Département d'architecture
Le béton en représentation. La mémoire photographique de l'entreprise Hennebique 1890–1930
bis 15.2.

Lugano, Museo cantonale d'arte
Domenico Trezzini und der Bau von Sankt Petersburg
bis 28.2.

Rotterdam, Nederlands Architectuurinstituut
Arata Isozaki – Architect
bis 12.3.

St.Gallen, Katharinen
Mario Botta: Die Kirche Mogno/Tessin. Skizzen, Fotos und Modelle
bis 5.2.

Wien, Kunsthalle
Visionäre & Vertriebene. Österreichische Spuren in der modernen amerikanischen Architektur
24.2.–16.4.

Zürich, ETH-Hönggerberg, Architekturfoyer
Ueli Zbinden, Arbeiten 1985–1994
bis 23.2.

400. Geburtstag

Jacob van Campen (1595–1657), ein Meister des strengen italienischen Stils
Zum vierhundertsten Geburtstag des niederländischen Architekten

Obgleich die Maler Frans Hals, Jan van Goyen, Jacob Jordaens, Peter de Hoogh, Jan Steen, Jacob van Ruisdael, Jan Vermeer van Delft und natürlich der in Leyden geborene Müllerssohn Rembrandt Hermensz van Rijn ihre Zeit mit äusserster Präzision, ja höchster Vollkommenheit und Ausdrucksfähigkeit aus dem Spiel von Licht und Schatten nicht nur kontrastreich in Öl auf der Leinwand, sondern auch als Radierer und Stecher auf der Kupferplatte festzuhalten wussten, aus der sich eine unübersehbare, an Talenten reich gespeiste nationale Schule bildete, spielte die niederländische Baukunst im 17. Jahrhundert im europäischen Massstab eine eher untergeordnete, bescheidene Rolle.

Vom Zauber des Lichtes zum Raum

Kein Wunder, denn als Maler sahen sie den Raum nicht mit dem Auge des Baumeisters, der dessen Länge und Breite, Höhe und Tiefe formt und ausgestaltet, sondern ihr Auge sah die nach allen Seiten hin ausstrahlende Bewegung von Licht und Schatten im Raum. Im Glanz ihrer Farben gingen alle anderen künstlerischen Aussagen unter und führten ein regelrechtes Schattendasein. Erst im späten 19. bzw. frühen 20. Jahrhundert gelang es den niederländischen Architekten (Cuyper, Berlage, de Klerk, Dudok, Rietveld, Oud, Duiker usw.), sich mit ihren Raumformulierungen in die europäische Baukunst wort- und somit raumreich einzuschalten.

Zu den grossen Archi-